

Stadt investiert rund 34 Millionen bis 2017

Mittelfristige Investitionsplanung beschlossen - Keine genehmigungspflichtigen Darlehen erforderlich

Rund 34 Millionen Euro will die Stadt Freiberg in den kommenden vier Jahren für Neubauten und Sanierungen investieren. So sieht es die mittelfristige Investitionsplanung für den kommenden Finanzplanungszeitraum 2014 bis 2017 vor, die der Freiburger Stadtrat auf seiner jüngsten Sitzung (5. Dezember) einstimmig beschlossen hat.

Zu den größten städtischen Investitionen in den folgenden Haushaltsjahren zählen der innere Ausbau des Kornhauses zum neuen Domizil der städtischen Bibliothek, die Komplettanierung der Carl-Böhme-Grundschule, Erweiterungs- und Sanie-

rungsmaßnahmen an Kindertageseinrichtungen zur Schaffung von weiteren, erforderlichen Krippenplätzen, die Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens im Stadtteil Zug sowie umfangreiche Straßensanierungsmaßnahmen.

Das verabschiedete Investitionsprogramm weist bis 2017 insgesamt Auszahlungen für Investitionen von 34,4 Millionen Euro aus sowie Gesamteinzahlungen aus z.B. Fördermitteln von 24 Millionen Euro.

Der durch die Kommune zu tragende Eigenanteil wird im Finanzplanungszeitraum vollständig aus vorhandenen liquiden Mit-

keln finanziert. „Genehmigungspflichtige Darlehensaufnahmen sind damit nicht erforderlich“, freut sich Finanzbürgermeister Sven Krüger.

„Mit dieser Beschlussfassung wurde ein weiterer Schritt für eine solide und zukunftsgerichtete Haushaltsführung getan“, ist sich Krüger sicher. „Die Bemühungen wurden von vielen unterstützt, dies zeigt die hohe Verbundenheit mit der Stadt Freiberg. Ganz besonders möchte ich mich bei den Stadträten und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung bedanken, die diese Vorlage möglich gemacht haben.“

Öffnungszeiten über den Jahreswechsel

Stadtverwaltung: Ab 23. Dezember bleibt die Kernverwaltung geschlossen. Der Dienstbetrieb wird ab 2. Januar 2014 wieder aufgenommen. Ausgenommen von dieser Regelung sind das Einwohner- und Personenstandswesen. Das Sachgebiet Einwohnerwesen im Bürgerhaus hat am Freitag, 27. Dezember von 9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr geöffnet sowie am Sonnabend, 28. Dezember von 9 bis 12.30 Uhr. Die Mitarbeiter des Sachgebietes Personenstandswesen (Standesamt im Rathaus am Obermarkt) sind am Freitag, 27. Dezember von 9 bis 12 Uhr zu erreichen.

Abwasserbeseitigung (FAB): Die Freiburger Abwasserbeseitigung hat vom 23. Dezember bis zum 2. Januar Betriebsruhe. Der erste Sprechtag im neuen Jahr ist der 3. Januar 2014. Bei Havarien ist der Bereitschaftsdienst rund um die Uhr unter der Freiburger Rufnummer 26 580 erreichbar.

Bibliotheken: Auch die Stadtbibliothek am Obermarkt und die Bibliothek Wasserberg bleiben vom 23. Dezember 2013 bis zum 1. Januar 2014 geschlossen. Jedoch hat die Kinder- und Jugendbibliothek in der Beethovenstraße am 23., 27. und 30. Dezember jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Neujahrsempfang der Stadt Freiberg

Verleihung des Ehrenbürgerrechts für israelischen Unternehmer und Vergabe der Bürgerpreise

Neujahrsempfang der Stadt Freiberg ist alljährlich am zweiten Sonntag des neuen Jahres. Das ist Tradition. Tradition ist auch die feierliche Vergabe des Bürgerpreises während dieser festlichen Veranstaltung, zu der am Sonntag, 12. Januar, 10 Uhr in die Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche eingeladen wird. Die Bürgerpreise 2013 erhalten der Bund der Vertriebenen - Kreisverband Freiberg e.V. und der Heimat und Kulturverein Kleinwaltersdorf.

Erstmals wird zum Neujahrsempfang auch das Ehrenbürgerrecht der Universitätsstadt Freiberg verliehen. Bereits im September hatte sich der Stadtrat dafür ausgesprochen, es dem israelischen Unternehmer Michael Federmann

zu verleihen. Gewürdigt werden mit dem Ehrenbürgerrecht Michael Federmanns Verdienste um Freiberg als Hochtechnologie-Standort und damit auch für den Freistaat Sachsen. Daher hat auch Ministerpräsident Stanislaw Tillich seine Teilnahme am Neujahrsempfang zugesagt.

Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm freut sich zudem, dass Prof. Kurt Biedenkopf, der als Sachsen Ministerpräsident zwischen 1990 und 2002 die Entwicklung des Freiburger Halbleiterstandortes maßgeblich mit begleitet hat, die Laudatio für Michael Federmann halten wird.

Ebenfalls längst Tradition zum Neujahrsempfang ist die visuelle Darstellung ver-

Vier Millionen für die Carl-Böhme-Schule

Eine weitere Freiburger Schule soll saniert werden: die Carl-Böhme-Schule in der Friedeburger Straße. Das beschloss der Stadtrat am vergangenen Donnerstag. Dieser Beschluss bildet nun die Grundlage für die Fortführung der Planung: Nach der Genehmigungs- sowie Ausführungsplanung werden die Vergaben der entsprechenden Bauleistungen vorbereitet. Die Planungsarbeiten sind bereits in einem VOF-Vergabeverfahren vergeben worden.

„Somit ist der Weg frei für den Baustart, der bereits für den 7. April kommenden Jahres vorgesehen ist“, informiert Bürgermeister Holger Reuter. Die Bauarbeiten werden teilweise bei laufendem Schulbetrieb durchgeführt, lediglich die Klassen eins und zwei werden zeitweise in den Hort auf der Paul-Müller-Straße umziehen sowie die LRS-Klassen in die Ohain-Schule.

Mehr als vier Millionen Euro investiert die Stadt in diese Bildungseinrichtung, wobei 1.589.231 Euro Fördermittel in das Vorhaben fließen. Für die Ausstattung der Schule sind 48.000 Euro veranschlagt.

„Läuft alles planmäßig, dann wollen wir die neue Carl-Böhme-Schule am 14. Dezember 2015 übergeben.“

dienstvoller Freiburger. So wird auch diesmal auf all jene Freiburger aufmerksam gemacht, die 2013 eine besondere Ehrung erfahren haben: Ihre Namen und Verdienste bzw. Ehrungen und Auszeichnungen werden auf eine große Leinwand projiziert. Damit soll deren Leistung - die Siege und Preise auf sehr unterschiedlichen Gebieten nach Freiberg brachten - nochmals gewürdigt werden und zugleich den Gästen des Neujahrsempfanges die vielgestaltige Weise der errungen Auszeichnungen vor Augen führen.

Alle diese Freiburger sind auch im vorliegenden Amtsblatt auf den Seiten 4 bis 6 aufgeführt, wobei die Reihenfolge keinerlei Wertung darstellt. → Seite 6

Auf ein Wort

Asyl

Liebe Freiburgerinnen und Freiburger, Flüchtlinge sind Menschen, die sich außerhalb ihres Heimatlandes befinden und in der Regel berechtigte Furcht haben, wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, politischen Gesinnung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe verfolgt zu werden. Das Asyl ist dann ein Zufluchtsort, ein Obdach als Schutz vor Gefahr und Verfolgung. Viele Deutsche haben das vor Jahrzehnten am eigenen Leib erlebt und es ist selbstverständlich, dass sich unser Land heute der internationalen Verantwortung stellt, wenn es um Flucht, Vertreibung und humanitäre Hilfe geht. Dazu leisten auch der Landkreis und unsere Stadt ihren Beitrag. Deshalb ist es beschämend, wenn 75 Jahre nach der Reichspogromnacht erneut rechtsgerichtete, fremdenfeindliche Gruppierungen mit dem Gespenst einer „Überfremdung“ Platz in den Köpfen der Menschen suchen und bei einigen auch finden. Dagegen hat sich die Initiative „Wir sind Freiberg“ auch zu Beginn des Advents öffentlich und deutlich positioniert. Es ist doch geradezu perfide, ausgerechnet im Advent Asylbewerber zu stigmatisieren. Schließlich heißt Advent, lat. adventus, Ankunft; eigentlich Adventus Domini für die Ankunft des Herrn der Christenheit. In dieser Vorweihnachtszeit wünscht man sich und anderen ein behagliches Zuhause und stille Momente, um zur Ruhe zu kommen. Es ist die Zeit der Familie, und Kerzen verbreiten nicht nur Wärme und Licht, sondern auch ein Gefühl der Hoffnung. Wenn es allerdings nach den rechtsradikalen Kräften ginge, hätten heutzutage sogar die Heiligen drei Könige bei ihrer Ankunft ein Problem. Aber schließlich haben wir die politische Verantwortung und auch die Möglichkeiten, Bedingungen eines menschenwürdigen Zusammenlebens von Bürgern und Hilfe Suchenden im Landkreis und in unserer Stadt zu schaffen. Und außerdem gibt es in einer Stadt, die den Freiburger Bürgerpreis ganz aktuell dem Bund der Vertriebenen, Kreisverband Freiberg zuerkennt, auch Verständnis und Unterstützung für die Flüchtlinge unserer Tage, denn Vertreibung und Flucht sind in der globalisierten Welt erneut millionenfach aktuell. Bei souveräner Offenheit und Wahrhaftigkeit im Umgang miteinander - wobei eigene Werte und Traditionen ebenso wichtig sind, wie die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen - kann Glück sogar das einzige sein, das sich verdoppelt, wenn man es teilt. Ich hoffe, dass Sie in den kommenden Tagen Zeit finden, um inne zu halten, auch um neue Kraft zu schöpfen für die vor uns stehenden Aufgaben. Ich wünsche Ihnen ein unbeschwertes und vor allem frohes Weihnachtsfest, kommen Sie gut ins neue Jahr. Glück auf!


Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister





Geburten im November

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen



17 Geburten kleiner Freiburger gab es im November, informiert das Standesamt. Insgesamt haben acht Mädchen und neun Jungen das Licht der Welt erblickt.

David Maximilian, Leon, Milan Etienne, Milo, Moritz, Nils Dirk, Theo, Theodor Claus Gunter, Tom Marlon

Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!
Elli, Kim Sophie, Lina Jessica, Louisa Marie, Melinda, Milena Lidia, Nicole, Charlotte Rafaela

*Die Geburten werden stets erst nach Ablauf des Geburtsmonats - also frühestens im Folgemonat - veröffentlicht.

Sprechstunde für Senioren

Die erste Telefon-Sprechstunde des Seniorenbeirates des Stadtrates im neuen Jahr findet am Dienstag, 4. Januar, statt. Von 10 bis 12 Uhr steht Ingrid Keller, Mitglied des Seniorenbeirates, unter der Freiburger Rufnummer 690 058 für Anfragen und Gespräche bereit.

Mit der Telefon-Sprechstunde soll vor allem älteren Freibürgern geholfen werden, deren Wege zu den Ämtern zu schwierig oder weit sind. Die Sprechstunde findet regelmäßig jeden zweiten Dienstag im Monat statt.



Jubilare im Januar

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



den 70-Jährigen

Regina Hertwig
Waltraud Wolter
Stefie Knabe
Karin Kunz
Annerose Wolf
Rita Röser
Karin Koch
Sieglinde Beyer
Gerd Ittner
Karl-Heinz Butze
Ursula Winterroth
Elke Kaden
Gerald Zimmermann
Gisela Wendler
Volkmar Goldberg
Peter Schindler
Monika Roscher
Katrin Böhme
Carla John
Frigga Müller
Gisela Richter
Dieter Rimpler
Christian Schieferbein
Wolfgang Wickmann
Waltraut Moisel
Gisela Mäder
Helga Pietsch
Gudrun Rößger
Isolde Beier
Jürgen Fischer
Erich Haubold
Bernd Rudolph
Edeltraut Oehme
Christine Groß
Lotte Nuppenau
Janos Toth
Ingrid Wendler

Ursula Henker
Peter Siegismund
Karl Weiß
Renate Knobloch
Maria Seifert-Eulen
Angela Aßmann
Ekkehard Dittrich
Christel Lorenz
Heinz Prinz
Ingrid Wüstenhagen
Gerd Haubold
Heinz Langhof
Gerd Fritzsche

den 75-Jährigen

Karin Zschoche
Edelgard Alliger
Hans Füsgen
Johannes Helbig
Christine Kunath
Dieter Vogt
Lieselotte Ernstberger
Monika Thon
Günter Augustin
Marianne Schramm
Erika Gans
Dr. Dietrich Scheffler
Inge Friedrich
Werner Babatz
Anita Gründel
Reinhard Schirn
Christine Hahn
Roswitha Talkenberger
Renate Heymann
Cäcilie Kraft
Heinz Fenske
Siegfried Richter
Herbert Wunderlich
Hannelore Karbe

Galina Kinzel
Ingrid Müller
Monika Pytlinski
Elli Stäglich
Walter Heinrich
Stefanie Wegerdt
Ellen Laabs
Paulina Schneider
Gottfried Hachenberger
Hannelore Pätzold
Lore Beck
Brigitte Schwerdt
Johanna Zimmer
Wolfgang Hahn
Renate Landherr
Horst Werner
Roland Pfeiffer
Renate Scheunpflug
Dr. Hartwig Thiele
Christa Langner
Wolfgang Mittelstädt
Renate Holze
Eberhard Franz
Arndt Wunderwald
Edith Böhme
Brunhilde Gall
Gisela Richter
Anneliese Kratina
Brigitte Matthäus

den 80-Jährigen

Lieselotte Fischer
Herta Ihle
Eva Sachse
Lisa Römmler
Werner Rick
Christel Flatter
Jutta Lepis
Johanna Ventsch

Ruth Herrmann
Horst Wustlich
Sonja Just
Erna Drees
Anneliese Lohse
Werner Barthel
Dorothea Otto
Gisbert Kretschmar
Thea Jaekel

85-Jährigen

Ursula Münch
Lieselotte Kräher
Margot Krause
Gisela Köhler
Helga Schumann
Ursula Müller
Heinz Richter
Margot Geißler
Margot Bagehorn
Erich Hartmann
Johannes Kamprath
Günter Zimmer
Ruth Häntzschel
Isolde Reichert
Gertraude Kräher
Ilse Rädisch
Wally Bellmann
Kurt Meißner
Irma Schaffrath
Irmgard Bräuer
Günter Künzel
Johanna Richlofsky
Ruth Auerbach
den 90-Jährigen
Walburg Schwarz-Kuhtz
Antje Haase
Elfride May

Margarete Ranft
Edith Prudlo
Marianne Fischer
Ingeburg Egler

den älter als 90-Jährigen

Walter Glöckner (91)
Gottfried Zimmermann (91)
Herta Langer (91)
Dora Schlott (91)
Barbara Stopfer (91)
Käte Mühlberg (91)
Elvira Schütrumpf (91)
Gerda Leßmann (91)
Maria Kempa (91)
Alfred Beil (91)
Lucie Albert (92)
Lotte Matthes (92)
Lisbeth Weise (92)
Anneliese Hofmann (93)
Dora Wahode (93)
Johanna Heinitz (93)
Walter Thetmeyer (93)
Heinz Schiffner (94)
Ilse Friederici (94)
Ilse Wende (94)
Heinz Schaffrath (94)
Ruth Querner (97)

... sowie den Ehejubilaren

Goldene Hochzeit

Therese und Helmut Reuter
Dr. Ute und Dr. Winfried Rasmann
Margot und Werner Kockert

Eiserne Hochzeit

Sonja und Wilfried Lorenz

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg

Telefon: 03731/ 273 104
E-Mail: pressestelle@freiberg.de
Amtlicher Teil: Regina Helbig
Pressestelle der Stadt Freiberg
E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de

Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.
Satz: Page Pro Media GmbH, Markt 20/21, 09111 Chemnitz

Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkelhofer Str. 20, 09116 Chemnitz
Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000

Verdienstvolle Freiburger des Jahres 2013*

Alljährlich werden auf dem Neujahrsempfang die verdienstvollen Freiburger gewürdigt. Verdienstvolle Freiburger, das sind all die Bürger unserer Stadt, die einen Preis, eine Ehrung oder sonstige Anerkennung in dem nun langsam zu Ende gehenden Jahr erhielten.

Wie vielfältig diese Auszeichnungen sein können, sehen Sie in dieser jährlichen Zusammenstellung.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die Reihenfolge keinerlei Wichtigkeit darstellt.

Der Notfallhilfe Freiberg e.V. sowie Dr. Gert Schmidt und Wolfgang Trautzold von der IG Jazz erhielten für ihr ehrenamtliches Engagement zum Neujahrsempfang den Bürgerpreis der Stadt Freiberg 2012.

Für die vorbildliche und äußerst gelungene Sanierung des Wohngebäudes am Marstall 4 erhielten die Bauherren Katrin und Gerhard Noack den Sanierungspreis der Stadt Freiberg 2013.

Den Jugendpreis der Stadt Freiberg erhielt 2013 der Jugendklub Zug für sein großes Engagement um die Einrichtung.

Der Freiburger Kunstförderpreis wurde an Sophie Fischer für Fleiß und Ausdauer sowie ihre Erfolge mit dem Akkordeon verliehen.

Silber bei der Sachsenmeisterschaft der männlichen U20 holte der 1. Volleyball-Verein Freiberg. Damit konnte der 1. VVF zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte eine Medaille bei den Landesmeisterschaften in einer der höheren Altersklassen holen.

Elfriede Schreiter erhielt die Verdienstmedaille des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen für ihren persönlichen Einsatz: Sie finanzierte 2013 die Rauchmelder für Neubaugeborene.

Dorothea Gärtner, Übungsleiterin der Sportgemeinschaft Präzisionsmechanik Freiberg, erhielt die Ehrennadel des Sportbundes in Gold.

Knut Neumann ist mit dem Andreas-Möller-Geschichtspreis der Sparkassen-Stiftung für Kunst und Kultur für seine Forschung zu den Uniformen der Freiburger Berg- und Hüttenleute geehrt worden.

Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erhielt Musikschülerin Mathilda Oppermann (15) ein „Sehr gut“ im Fach Gitarre Duo.

Oliver Fischer vom Brazilian jiu jitsu Sachsen gewann bei der Europameisterschaft die Bronzemedaille in der offenen Klasse (über 102 kg).

Dr. Herbert E. Kaden erhielt den Andreas-Möller-Geschichtspreis der Sparkassen-Stiftung für Kunst und Kultur für seine langjährigen Forschungen zur sächsischen Bergverwaltung und zum sächsischen Bergschulwesen.

Luise Brinster (16) vom TC Bergstadt Freiberg wurde erste Deutsche Meisterin in ih-

rer Altersklasse im Streckentauchen über 800 Meter und holte Bronze bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Orientierungstauchen.

Prof. Carsten Drebenstedt wurde im Rahmen der internationalen Konferenz „Woche des Bergmanns“ in Moskau die Ehrendoktorwürde der Moskauer Staatlichen Bergbau-Universität verliehen. Die Verleihung des Ehrendoktors würdigt Drebenstedts Verdienste bei der Entwicklung der Bergbauwissenschaften und der internationalen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit im Bergbau.

Gold bei den Sächsischen Hochschulmeisterschaften im Straßenlauf in Zwickau holte bei den Damen Lisa Voigt. Auf Platz zwei folgte ihr Marlena Götza und auf Platz drei Julia Sorgatz. Bei den Herren holte Martin Falk Bronze.

Der Direktor des Instituts für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte an der TU Bergakademie Freiberg, Prof. Helmuth Albrecht, ist durch die Versammlung des Internationalen Rates für Denkmalpflege Deutschland (ICOMOS-Deutschland) zum neuen Mitglied des Expertengremiums gewählt worden. Damit werden seine Verdienste für Lehre und Forschung im Bereich der Industriearchäologie sowie sein langjähriges Engagement für die Industriedenkmalpflege auf nationaler und internationaler Ebene gewürdigt. ICOMOS ist die weltweite Organisation von Experten, die die UNESCO in allen Fragen des Weltkulturerbes berät, Anträge prüft und auch die Einhaltung der Welterbe-Kriterien bei den Welterbe-Stätten laufend überwacht.

Bei der Sächsischen Hochschulmeisterschaft im Triathlon holten Daniel Falk, Philippe Hahn und Martin Falk Gold für Freiberg, im Einzel (Herren) errang Cornelius Oertel Silber.

Erfolgreich nahmen Freiburger Musikschüler am Werner-Richter-Akkordeon-Wettbewerb teil: Patric Bierwagen (6) erspielte in der Altersklasse bis acht Jahre das Prädikat „sehr gut“, Erik Erler (10) und Pauline Henkel (11) erreichten es in der Altersklasse bis elf Jahre.

Die Schülerfirma Namaste Nepal S-GmbH gehört in der Kategorie „Entwicklungshilfe“ zu den Preisträgern des „Kinderwelten Awards 2012“. Ausgezeichnet werden Projekte, bei denen sich junge Menschen über den Schulalltag hinaus sozial oder ökologisch engagieren.

Außerdem ist die Namaste Nepal S-GmbH als bestes Schülerwirtschaftsunternehmen Deutschlands durch das Bundeswirtschaftsministerium ausgezeichnet worden.

Die Freiburger GfE Fremat GmbH ist für ihre Personalpolitik mit dem Top-Job-Award ausgezeichnet worden. Das Institut für Führung und Personalmanagement der Uni St. Gallen hatte 131 Unternehmen geprüft. Das Freiburger punktete u.a. mit flexiblen Arbeitszeiten, kollegialem Miteinander, Weiterbildungsmöglichkeiten und frühzeitigen Nachfolgeregelungen.

Frederik Wewetzer holte Gold bei den Sächsischen Hochschulmeisterschaften im Crosslauf in Hohenstein-Ernstthal, Silber holte Jonas Beer und Bronze Sebastian Kirsch. Bei den Damen holte Lisa Voigt Gold und Marlena Götza Silber.

Bergakademie-Absolvent Christoph Weber ist im Rahmen der „gat 2013“ mit dem Studienpreis Gas des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfachs (DVGW) ausgezeichnet worden. Weber untersuchte in seiner Diplomarbeit eine komplexe Messtechnik mit großer praktischer Relevanz für den Bereich der Verbrennungsforschung und Methodenentwicklung. Der DVGW-Studienpreis wird jährlich zur Förderung des Nachwuchses im Energie- und Wasserfach für herausragende Diplom-, Master- oder Bachelorarbeiten verliehen.

Gold beim MTB-Marathon der Sächsischen Hochschulmeisterschaften holte Tommy Galle, Silber Toni Rudolph.

Viermal Gold gab es für die Bäckerei Kästner GbR. Das Institut für Qualitätssicherung des Deutschen Bäckerhandwerks vergab für vier „Kästner-Brote“ mit 100 Punkten die volle Punktzahl.

Das Ehrenkreuz für 50 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr verlieh der Landesfeuerwehrverband Sachsen an Hauptlöschmeister Siegfried Spörke von der Ortsfeuerwehr Freiberg.

Silber und Gold holten der Freiburger Nachwuchs bei der Mathe-Olympiade der Grundschüler des Altkreises Freiberg: In der Klasse 4 erreichte Sebastian Grobitzsch von der GS „Theodor Körner“ den zweiten Platz, auf Platz 3 folgte ihm Nico Kirsch von der Günzel-Grundschule. In der Klasse 3 zählte Jonathan Kardel von der Böhme-Grundschule zu den Medaillengewinnern.

Der Tilly-Edinger-Preis für junge Nachwuchswissenschaftler der Paläontologischen Gesellschaft in Göttingen ging an Dr. Jan Fischer für dessen Doktorarbeit auf dem Gebiet der Paläontologie, die sich durch Interdisziplinarität, Innovation und Methodenvielfalt auszeichnet. ...

... Ein Team um den Doktoranden Frederik Spindler bekam zudem den Preis für die beste Poster-Präsentation zugesprochen. Spindler promoviert derzeit über Pelycosaurier.

Bei den zweiten Sächsischen Behördenmeisterschaften in Eibenstock siegte Lisa Voigt im Halbmarathon, in der Teamwertung holten Florian Trilsch, Philippe Hahn, Lisa Voigt und Cornelius Oertel ebenfalls Gold.

Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ erspielten im Fach Akkordeon Solo Musikschüler Yannik Reuter (10) einen 1. Preis und Musikschüler Erik Erler (10) einen 2. Preis.

Sächsischer Vizebehördenmeister im Marathon und Sieger der Altersklasse M50 wurde Dr. Gert Schmidt.

Der Mittelschule „Gottfried Pabst von Ohain“ wurde die UNESCO-Anerkennungsurkunde verliehen, sie trägt damit den offiziellen Titel: „Anerkannte UNESCO-Projekt-Schule“.

Das Freiburger Brauhaus bekam beim World Spirit Award Gold für seinen Freibergisch Bockbierbrand.

Platz 3 bei den zweiten Sächsischen Behördenmeisterschaften in der Altersklasse M50 holte Jörg Schröder, Sachgebietsleiter Grünanlagen, im Halbmarathon. Er erzielte außerdem Platz 3 bei den Senioren M 50 über 15 km beim 28. Stadtmauerlauf.

Um seine langjährige wissenschaftliche Arbeit zu würdigen, hat die Europäische Gesellschaft für Isotopenforschung (ESIR) Prof. Joachim Pilot (ehemaliger Professor für Isotopengeochemie und Geochronologie an der Bergakademie) mit einem Preis für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Die Ehrennadel in Bronze des Landesverbandes erhielten für ihren vorbildlichen Einsatz Ewald Gall und Erhard Wehnert vom Verein der Freiburger Wandfreunde.

Karl Volland, Mitbegründer des Magischen Zirkels in Freiberg und Zauberer i.R., erhielt vom Magischen Zirkel die Goldmedaille für seine langjährigen Verdienste.

Dipl.-Ing. Grzegorz Korpala (Institut für Metallformung der Bergakademie) erhielt den Förderpreis des Industrieverbandes Massivumformung für seinen außerordentlichen Einsatz für die Massivumformung in wissenschaftlichen Studien.

Beim 3. Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerb schaffte es der evangelische Kindergarten „Petri-Nikolai“ unter die zehn schönsten Kindergärten Sachsens.

Internationale deutsche Meisterin und Vizelandesmeisterin im Judo für Behinderte wurde Julia Kodanek vom BSC Freiberg. Sie belegte außerdem den dritten Platz beim internationalen Judoturnier im niederländischen Venray.

In Anerkennung hervorragender Leistungen während seines Studiums wurde Dipl.-Math. Christoph Brause mit der Georgius-Agricola-Medaille ausgezeichnet. Dies würdigt u.a. seine engagierte Arbeit in der Studentenschaft, die beispielsweise durch seine führende Rolle im Rahmen der Organisation der Studententage 2011 und 2012 belegt wird.



Kurz notiert

Amtsblätter 2014

Das Amtsblatt der Stadt Freiberg erscheint im ersten Halbjahr 2014 am

- 15. und 29. Januar;
- 12. und 26. Februar;
- 12. und 26. März;
- 9. und 30. April;
- 14. und 28. Mai sowie am
- 11. und 25. Juni.

Die Erscheinungsdaten des Amtsblattes im zweiten Halbjahr 2014 werden nach dem Beschluss des Sitzungskalenders II/2014 im Juni 2014 veröffentlicht.

Das Amtsblatt erscheint 14-täglich, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach dem Stadtrat.

Neujahrsempfang

→ Seite 1

Ebenso wie die verdienstvollen Freiburger sind zum Neujahrsempfang Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft eingeladen sowie aus Kultur, Vereinen und Verbänden. Aber auch interessierte Bürger der Stadt Freiberg sind herzlich willkommen. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass Gästen ohne Einladung die Plätze auf der oberen Empore vorbehalten sind.

Durchs Programm des Neujahrsempfangs, der sich im dem Jubiläumjahr „300 Jahre Silbermannorgel“ widmet, leitet Domorganist und Präsident der Silbermanngesellschaft Albrecht Koch, musikalisch umrahmt wird der Neujahrsempfang durch die Mittelsächsische Philharmonie.

Beginn des Neujahrsempfangs ist 10 Uhr in der Nikolaikirche.

Öffentliche Bekanntmachung

Sitzungskalender I/2014

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Information	21.12.–03.01. Weihnachtsferien			18.04. Karfreitag 21.04. Ostermontag	01.05. Tag d. Arbeit 29.05 Christi Himmelfahrt	09.06. Pfingstmontag
Stadtrat	09.	06.	06.	03.	08.	05.
Ältestenrat	23.	20.	20.	17. (Gründo.)	22.	19.
Verwaltungsausschuss	06. 20.	03. 17.	03. 17. 31.	14. 28.	12. 26.	
Ausschuss für Technik und Umwelt	06. 13. 27.	10. 24.	10. 24.	07. 22. (Die.)	05. 19.	
Ausschuss für Haushalt und Finanzen	23.	20.	20.	17. (Gründo.)	22.	
Kulturausschuss	16.	13.	13.	10.	15.	
Bildungs- und Sozialausschuss	30.	27.	27.	24.	28. (Mitt.)	
Sportbeirat	14.	11.	11.	08.	13.	
Seniorenbeirat		12.			14.	
Behindertenbeirat						
Kinderparlament						
Ortschaftsrat Zug	15.	12.	12.	09.	14.	
Ortschaftsrat Kleinwaltersdorf	22.	19.	19.	16.	21.	

Die Stadtratssitzungen beginnen 16.00 Uhr, der Ältestenrat 17.00 Uhr. Die Sitzungen der Ortschaftsräte beginnen 19.00 Uhr. Alle übrigen Sitzungen beginnen in der Regel 18.00 Uhr, hierzu erfolgen separate Einladungen. Die Sitzungen des Abwasserausschusses und Betriebsausschusses GFM werden operativ entschieden.

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Stadtrates



FREIBERGER WEIHNACHT

Freitag, 13. Dezember, 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr und
Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, Einlass ab 18 Uhr,

Restkarten an der Abendkasse





TECHNISCHE UNIVERSITÄT
BERGAKADEMIE FREIBERG

Die Ressourcenuniversität. Seit 1765.



Innenansichten aus der Forschung ...

... garantiert der neue Wandkalender der TU Bergakademie Freiberg für das Jahr 2014. So zeigt das Bild für den Monat Februar Proben, die es in sich haben: Bakterien, welche die Entstehung von sauren Bergbauwässern mit verursachen, werden in der Umweltmikrobiologie zu deren Reinigung eingesetzt. Andere Mikroorganismen wiederum nutzen die Freiburger Biologen zur Gewinnung von wertvollen Metallen aus Erzen sowie zur Biosynthese von biotechnologisch wichtigen Molekülen.

Für das Jahr 2014 gibt die TU Bergakademie erstmalig einen Forschungskalender heraus. Unter dem Titel „INNOVATION“ hat Fotograf Jürgen Lösel Forschungsvorhaben vor das Objektiv geholt, die das Profil der Ressourcenuniversität eindrucksvoll beleuchten. Jedes der 13 Motive – Deckblatt mit eingerechnet – stellt dabei eine Momentaufnahme aus der Vielfalt der Forschungsthemen und -projekte dar. So gibt es Bilder aus dem Reich der Nanometer, von Mikroorganismen, einer Mikrostruktur oder Untertage im Lehr- und Forschungsbergwerk zu sehen. Junge Wissenschaftler geben sich auf die Spur der Saurier und den Flug des Wanderfalken. Die Ingenieurwissenschaften überzeugen unter anderem mit



Das Bild für den Monat Februar im neuen Wandkalender 2014 der Bergakademie.

Foto: Jürgen Lösel

einem heißen Draht zur Praxis und schwerem Futter für eine Riesenschnecke. Unter außergewöhnlichem Blickwinkel wurden die Werkstoffprüfung, Kristallmodelle im Krügerhaus sowie bestechendes Kupfer in Szene gesetzt.

Auf der Rückseite sind alle Fotos im Überblick mit Informationen zu Projekten,

Instituten und Wissenschaftlern zusammengefasst. Mit seiner Größe (46cm x 46 cm) bietet sich der Kalender geradezu als Geschenk für das nahe Fest oder als ansehnlicher Wandschmuck an. Zum Preis von 8,50 Euro kann der Kalender seit Anfang Dezember im Medienzentrum, Prüferstraße 1, erworben werden.

Studie: Kohle-Akzeptanz im Spannungsfeld von Versorgungssicherheit und Klimaschutz

Eine Studie zur Akzeptanz des Rohstoffs Kohle der TU Bergakademie Freiberg liefert erstaunliche Ergebnisse: So spiegelt das negative Image der Kohle in der medialen Berichterstattung nicht die differenzierte Bewertung der Vor- und Nachteile durch die deutsche Bevölkerung wider. Überraschend ist auch, wie wenig die Mehrheit der Deutschen in Zeiten der Energiewende über die deutsche Energie- und Rohstoffversorgung und die Kohlenutzung wissen. Die Bürgerinnen und Bürger sind sich dessen jedoch bewusst: Trotz Informationsflut fühlen sich mehr als 70 Prozent über die Kohle und Kohlenutzung schlecht informiert.

Im Rahmen der Studie des Lehrstuhls für Unternehmensführung und Personalwesen der TU Bergakademie Freiberg, die für das BMBF-geförderte Projekt „Deutsches EnergieRohstoff-Zentrum“ durchgeführt wurde, haben in einer repräsentativen Befragung

des Meinungsforschungsinstituts „TNS Emnid“ mehr als 1.000 Deutsche ihr Wissen und ihre Meinung zur Kohle und Kohlenutzung kundgetan. Für die Wissenschaftler um Prof. Michael Nippa ist angesichts der generationenübergreifenden Tragweite heute zu treffender Infrastrukturentscheidungen klar, dass es gerade im Zuge einer berechtigten Forderung nach mehr Bürgerbeteiligung notwendig ist, die Diskussion zu versachlichen.

Mit ihrer Studie „Kohle – Akzeptanzdiskussionen im Zeichen der Energiewende“ wollen die Freiburger Wissenschaftler Denkanstöße geben, einen Beitrag zur Versachlichung der Auseinandersetzung leisten und Argumente für bessere, konsensfähige Zukunftsentscheidungen liefern. Die Wissenschaftler wollten u.a. von den Deutschen wissen, wie hoch der Kohleanteil am Strommix ist, ob sich dieser Anteil in den letzten Jahren ver-

ändert hat, in welchem Umfang Kohle importiert werden muss, welche Nutzung außer Strom und Wärme noch möglich ist, welche Rolle soziale, ökonomische und ökologische Faktoren bei der Meinungsbildung spielen und welche Wirkung eine emotionsgeladene Berichterstattung in den Medien hat.

Sie legen eine aktuelle, sachlich fundierte und differenzierte Bestandsaufnahme darüber vor, was die Deutschen über Kohle und ihre Nutzung tatsächlich wissen und was sie sich wünschen. Die Studie analysiert dabei nicht nur mögliche Ursachen für eine größere oder geringere Akzeptanz dieses Energieträgers, sondern ermöglicht auch die Ableitung von Handlungsempfehlungen für alle, die sich aus unterschiedlichen Bereichen und Interessen mit dem „Thema Kohle“ beschäftigen.

Die Studie ist online verfügbar unter: <http://tinyurl.com/o49ofbt>

Nachwuchsforscher wollen Werkstoffe verbessern

Eine neue Nachwuchsforscherguppe an der Professur für Glas- und Emailtechnik untersucht seit Anfang Dezember wie Reststoffe aus der Glasindustrie die physikalischen und chemischen Eigenschaften von hydraulisch gebundene Werkstoffe (z.B. Beton) verbessern können. Hintergrund für das Projekt CoReCon (Corrosion Resistant Concrete) ist das große Einsparpotential, welches langlebigere Baustoffe versprechen. So müssten hydraulisch gebundene Werkstoffe, die weniger anfällig für Korrosionsschäden sind, auch seltener saniert oder repariert werden. Schließlich sind die Werkstoffe verschiedenen Umwelteinflüssen wie Feuchtigkeit, Temperatur sowie deren Wechseln ausgesetzt. Mechanisch werden die Werkstoffe durch die stetige Belastung angegriffen, chemisch durch Kohlenstoffdioxid, Luft und Taumittel und biologisch durch Moose, Algen, Wurzeln und Bakterien.

„So hat jeder Autofahrer mit den Auswirkungen der mangelhaften Frost-Tau-Widerstände auf deutschen Autobahnen zu kämpfen, wenn in jedem Frühling erneut die Schlagloch-Saison beginnt“, gibt Projektleiter Harald Erler ein anschauliches Beispiel. „Hier würde ein hydraulischer Werkstoff mit erhöhtem Frost-Tau-Wechsel langfristig die Kosten senken, weil vorzeitige Wartungs- und Reparaturarbeiten entfallen würden.“

Zusätzlich leistet die Nachwuchsforscherguppe um Harald Erler damit einen Beitrag zur nachhaltigen Abfallwirtschaft. Denn durch den Einsatz von Rest- und Abfallstoffen aus der Industrie wird nicht nur der Werkstoff verbessert, sondern zugleich ein Reststoff recycelt, für den es bislang keine Verwendung gab. Insgesamt soll ein einfacheres und preiswertes Verfahren entwickelt werden, welches die Dauerhaftigkeit der Werkstoffe langfristig verbessert.

Das Projekt CoReCon wird mit rund 800.000 Euro bis Ende 2014 aus Mitteln des ESF und des Freistaates Sachsen gefördert. Projektbeginn war der 1. Dezember. Es ist die dritte Nachwuchsforscherguppe an der Professur für Glas- und Emailtechnik bei Prof. Heiko Hesenkemper. Neben dem Projektleiter Harald Erler arbeiten am Projekt die wissenschaftlichen Mitarbeiter Markus Neubert, Florian Häußler, Matthias Werner und Stephan Dunkel.

Öffentliche Bekanntmachung

EINLADUNG zur 35. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost am Dienstag, dem 17.12.2013, 16:30 Uhr, im Hof am Alten Fernweg (Beratungsraum), Talstraße 29, OT Niederbobritzsch in 09627 Bobritzsch-Hilbersdorf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- Drucksache
1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung
 2. Bericht über die Arbeitsperiode vom 27.09.2013 bis zum 17.12.2013 und Information des Vorstandsvorsitzenden
 3. Bestätigung der Niederschrift über die 34. Sitzung der Verbandsversammlung am 26.09.2013 – öffentlicher Teil
 4. Beratung und Beschlussfassung zur 1. Änderung des verbindlichen Konzeptes zur Umsetzung der noch offenen Umstellungsschritte zur Einführung der

- Doppik 2-2013/12
5. Beratung und Beschlussfassung zur Prolongation eines Kredites 2-2013/13
 6. Beratung und Beschlussfassung zur Feststellung der Jahresrechnung 2012 2-2013/14
 7. Sonstiges/ Bürgerfragestunde

Bobritzsch-Hilbersdorf, den 04.12.2013



Haupt
Verbandsvorsitzender

Einladung - Notbekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung

9. Sondersitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2009 - 2014) am Donnerstag, 12.12.2013, um 16.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Oberbürgermeister
02. 1. Abschluss der Rekommunalisierung der Stadtwerke Freiberg AG mittels Kauf der sich derzeit noch im Eigentum der HEAG Südthessische Energie AG (HSE) befindenden 10% Aktien an der Stadtwerke Freiberg AG durch die Stadt Freiberg sowie 2. Einbringung der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH in den Konzern Stadtwerke Freiberg AG als 100%ige Tochter der Stadtwerke Freiberg AG durch Verkauf der sich im Eigentum der Stadt Freiberg befindenden 100 % Geschäftsanteile der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft

mbH an die Stadtwerke Freiberg AG, den Abschluss eines Gewinnabführungsvertrag zwischen der Stadtwerke Freiberg AG und der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH sowie den damit verbundenen und notwendigen Änderungen der Satzung der Stadtwerke Freiberg AG und des Gesellschaftsvertrages der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH ([Beschluss](#))

03. [Beschluss](#) zur Abberufung von sachkundigen Einwohnern im Ausschuss für Technik und Umwelt und im Kulturausschuss
04. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Stadtrates

Beschlüsse

Sitzung des Stadtrates vom 05.12.2013

Beschluss-Nr. 1-50/2013:

Auf Grund von § 91 Abs. 1 Nr. 1 SächsGemO in Verbindung mit den §§ 12 und 15 SächsEigBG beschließt der Stadtrat der Stadt Freiberg den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014 in der folgenden Fassung:

1. Der Wirtschaftsplan 2014 wird festgesetzt:

Im Erfolgsplan mit

- einem Gesamtertrag von	8.995.000,00 €,
- einem Gesamtaufwand von	8.598.000,00 €,
- einem Jahresergebnis von	+ 397.000,00 €;
im Liquiditätsplan mit	
- Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.684.000,00 €,
- Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 2.955.000,00 €,
- Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	955.000,00 €,
- Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.054.000,00 €.

2. Der Stellenplan wird in der Fassung des Teiles G der Anlage festgesetzt.

3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird

festgesetzt auf: 1.700.000,00 €.

4. Der Gesamtbetrag der Kredite (Kredit-

ermächtigung) wird festgesetzt auf: 1.750.000,00 €.

Ja-Stimmen: 31, einstimmig

Beschluss-Nr. 2-50/2013:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Gebäude- und Flächenmanagement entsprechend § 15 Sächsisches Eigenbetriebsgesetz und § 5 Abs.1 Nr. 4 der Eigenbetriebsatzung für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014.

1. Der Wirtschaftsplan 2014 wird festgesetzt:

Im Erfolgsplan mit:

einem Gesamtertrag von	8.430.000 €
einem Gesamtaufwand von	8.153.000 €
einem Jahresergebnis	+ 277.000 €
Im Liquiditätsplan mit:	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	282.000 €
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 48.000 €
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0 €
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	234.000 €

2. Der Stellenplan wird in der Fassung des Teiles F festgesetzt.

3. Für das Wirtschaftsjahr 2014 ist keine Kreditaufnahme vorgesehen, sowie keine Inanspruchnahme von Kassenkrediten.

Ja-Stimmen: 30, Enthaltungen: 1

Beschluss-Nr. 3-50/2013:

Der Stadtrat stimmt dem Entwurf des Mittelfristigen Investitionsprogrammes 2013 - 2017 als Grundlage für die Haushaltsplanung 2014 zu.

Ja-Stimmen: 30, Enthaltungen: 1

Beschluss-Nr. 4-50/2013:

1. Der Stadtrat beschließt die Durchführung von Baumaßnahmen zur Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte „Montessori-Kinderhaus“ - Ziolkowskistraße 2 in 09599 Freiberg (Baubeschluss) gemäß Variante 1.1.

2. Die Entwurfs- und Ausführungsplanung ist mit dem Behindertenbeirat der Stadt Freiberg abzustimmen.

Ja-Stimmen: 32, einstimmig

Beschluss-Nr. 5-50/2013:

1. Der Stadtrat beschließt die Durchführung der Baumaßnahmen zur vollständigen Sanierung des Gebäudes der Grundschule „Carl Böhme“ - Friedeburger Straße 17 in 09599 Freiberg auf Grundlage der Aufgabenstellung (Baubeschluss).

2. Der Stadtrat beschließt die Ausführung der Fassade als hinterlüftete Vorhangfassade mit Aluminiumbekleidung (Variante 1 der Anlage 2).

3. Der Stadtrat beschließt zur Gewährleistung der Barrierefreiheit den Anbau einer Aufzugsanlage gemäß Variante 1 der Anlage 2.

4. Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister, über die Vergabe von Bauleistungen nach VOB zu entscheiden, deren voraussichtliche Kosten 100.000,00 EUR übersteigen. Der Stadtrat ist regelmäßig über den Stand der Vergaben zu informieren.

5. Der Stadtrat beschließt, das Wandbild „Jugend forscht und lernt“, das sich am Gebäude der ehemaligen Maxim-Gorki-Schule, später ehemaliges Haus „Rülein“ des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, Forstweg 53 befand und am 11.07.2011 in die Kulturdenkmalliste Sachsens aufgenommen wurde, am Ostgiebel des Schulgebäudes „Carl Böhme“ in die Fassade zu integrieren.

Ja-Stimmen: 29, Enthaltungen: 2, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 6-50/2013:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die teilweise Sanierung und Erweiterung des Gebäudes der Kindereinrichtung „Löwenzahn“, Am Daniel 4, Freiberg, Stadtteil Zug, um die Voraussetzungen für die Erhöhung der Kapazität der Einrichtung um 15 Krippenplätze zu schaffen.

Die Barrierefreiheit des Gebäudes ist zu untersuchen und das Prüfergebnis im Baubeschluss darzustellen.

Ja-Stimmen: 31, Enthaltungen: 1

Beschluss-Nr. 7-50/2013:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt, die Zahlungen an Tagespflegepersonen gem. § 23 (2) Nr. 1 und 2 SGB

VIII für Sachaufwand und zur Anerkennung der Förderleistung mit Wirkung vom 01.01.2014 auf 485 € je betreutem Kind und Monat anzuheben.

Ja-Stimmen: 32, einstimmig

Beschluss-Nr. 8-50/2013:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die weitere Beauftragung des Gebietsmanagements „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“ im Förderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“ (SSP) bis zum Auslaufen des Förderprogramms, mindestens aber bis 2016, mit einem Jahresbudget in Höhe von insgesamt maximal 50.000 € (brutto) vorbehaltlich der weiteren Bewilligung der Fördermittel durch die Sächsische Aufbaubank (SAB) und der gesicherten Finanzierbarkeit des gemeindlichen Eigenanteils.

Ja-Stimmen: 31, einstimmig

Beschluss-Nr. 9-50/2013:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt:

1. Für das in Anlage 1 gekennzeichnete Plangebiet wird der Bebauungsplan 035 - Industriegebiet Am Fürstenwald gemäß § 2 Absatz 1 BauGB aufgestellt.

Das Plangebiet mit einer Größe von 12,2 ha umfasst die Flurstücke 4065/4, 4072/3, 4065/4 und den überwiegenden Teil des Flurstückes 4073. Es ist wie folgt begrenzt:

- im Norden: vom Fürstenwald
- im Osten: von der Delfter Straße
- im Süden: teilweise von der Leipziger Straße (B 101) und teilweise von der Trasse der 380-kV-Freileitung
- im Westen: vom Fürstenwald

Es wird folgendes Planungsziel angestrebt:

Mit dem Bebauungsplan werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Erweiterung der Freiburger Brauhaus GmbH und für die Ansiedlung weiterer Industrieunternehmen am Standort geschaffen. Die Art der baulichen Nutzung wird als Industriegebiet (GI) gemäß § 9 Baunutzungsverordnung (BauNVO) festgesetzt.

Ja-Stimmen: 31, einstimmig

Beschluss-Nr. 10-50/2013:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 259.300 € vorbehaltlich der Bewilligung der zusätzlichen Finanzhilfen im Programm Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP) für das Produktsachkonto 51110100.43183000, Maßnahme-Nr. 511101-M9001, Zuschüsse an übrige Bereiche.

Die Deckung erfolgt in Höhe von 207.400 € aus Finanzhilfen des Förderprogramms SDP und in Höhe von 51.900 € aus nicht benötigten Eigenanteilen aus anderen Förderprogrammen gemäß Anlage zur Beschlussvorlage.

Ja-Stimmen: 31, einstimmig